ICH HABE DIE INFORMATIONEN GRÜNDLICH DURCHGELESEN, ALLE PUNKTE ZUR KENNTNIS GENOMMEN UND MÖCHTE DIE INTRAVENÖSE VERABREICHUNG VON FERINJECT DURCHFÜHREN LASSEN.

Datum

Unterschrift Patientin/Patient

Meine behandelnde Ärztin/mein behandelnder Arzt:

114159 FERINJ BP RISIKE INTRAV D 1220 CH-FCM-2000265

VIFOR PHARMA

INTRAVENÖSE VERABREICHUNG VON FERINJECT® (EISEN-CARBOXYMALTOSE)

Wichtige Informationen für Patienten über das mögliche Risiko allergischer Reaktionen in Verbindung mit intravenös (direkt in die Vene) verabreichtem Ferinject® (Eisen-Carboxymaltose).

LESEN SIE DIESE INFORMATIONEN BITTE AUFMERKSAM DURCH UND WENDEN SIE SICH BEI FRAGEN AN IHREN ARZT.

ES BESTEHT MÖGLICHERWEISE EIN ERHÖHTES RISIKO FÜR EINE ALLERGISCHE REAKTION, WENN SIE:

- bekanntermassen unter Allergien (z. B. Arzneimittelallergien) leiden
- bereits in der Vergangenheit unter schwerem Asthma, Ekzemen oder anderen Allergien litten
- an Erkrankungen des Immunsystems oder entzündlichen Erkrankungen (z. B. rheumatoide Arthritis, Lupus erythematodes usw.) gelitten haben oder
- in der Vergangenheit bereits schwere allergische (Überempfindlichkeits-) Reaktionen auf andere intravenöse Eisenpräparate aufgetreten sind.*

* Beachten Sie bitte, dass auch dann Reaktionen auftreten können, wenn Sie bislang keine Probleme mit intravenös verabreichten Eisenpräparaten hatten.

SIE MÜSSEN IHREM ARZT VOR DER VERSCHREIBUNG ODER VERABREICHUNG VON FERINJECT® MITTEILEN, OB BEI IHNEN IRGENDEINE DIESER ALLERGIEN ODER ERKRANKUNGEN VORLIEGT.

Ihr Arzt wird daraufhin entscheiden, ob der Nutzen in Ihrem Fall das Risiko überwiegt.

Weiter kann es an der Einstichstelle zu Hautverfärbungen kommen, die langfristig bestehen bleiben können, falls das intravenöse Eisen statt in die Vene in das umliegende Unterhautgewebe gelangt.

IHNEN DARF KEIN FERINJECT® VERSCHRIEBEN ODER VERABREICHT WERDEN, WENN:

- Sie auf das Präparat oder irgendeinen anderen Bestandteil des Arzneimittels allergisch (überempfindlich) reagieren
- Sie an einer Eisenüberladung (zu viel Eisen im Körper) leiden
- Ihre Anämie nicht durch einen Eisenmangel hervorgerufen wird
- Sie in den ersten drei Monaten der Schwangerschaft sind

SCHWANGERSCHAFT

Ferinject® darf ab dem zweiten Drittel (Trimenon) der Schwangerschaft nur bei absoluter Notwendigkeit verabreicht werden. Wenn Sie schwanger sind oder glauben schwanger zu sein, müssen Sie dies Ihrem Arzt mitteilen.

SIE MÜSSEN SICH SOFORT MIT IHREM ARZT ODER DEM MEDIZINISCHEN FACHPERSONAL IN VERBINDUNG SETZEN, WENN:

bei Ihnen während oder kurz nach der Behandlung mit Ferinject® Anzeichen oder Symptome einer allergischen Reaktion auftreten.
Zum Beispiel: Nesselsucht oder Hautausschlag, Juckreiz, Schwindelanfälle, Benommenheit, Anschwellen von Lippen, Zunge, Hals oder Körper, Atembeschwerden, Kurzatmigkeit oder pfeifende Atemgeräusche.

Ihr Arzt wird Sie über einen Zeitraum von mindestens 30 Minuten nach Verabreichung von Ferinject® auf Anzeichen oder Symptome einer allergischen Reaktion beobachten.

Intravenös verabreichte Eisenpräparate werden zur Behandlung von Eisenmangel verwendet, wenn oral eingenommene Präparate unwirksam sind oder nicht eingesetzt werden können.

Intravenöse Eisenpräparate können zu allergischen Reaktionen führen und müssen von Personen verabreicht werden, die in der Beurteilung und Behandlung dieser Reaktionen geschult sind.

Bei manchen Patienten können diese allergischen Reaktionen (auch als anaphylaktische Reaktionen bekannt) schwere oder lebensbedrohliche Ausmasse annehmen. Sie können zu Herz- oder Blutdruckproblemen und/oder zur Ohnmacht oder zum Bewusstseinsverlust führen.

MELDUNG VON NEBENWIRKUNGEN

Wenn Sie Nebenwirkungen bemerken, wenden Sie sich an Ihren Arzt oder das medizinische Fachpersonal. Sie können Nebenwirkungen auch direkt über das Schweizerische Heilmittelinstitut unter vigilance@swissmedic.ch melden.